

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Bezugspreis:

vierteljährlich in Neuenbürg 12.75. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk sowie im sonstigen Inland. Verlehr 413.60 m. Postbest.-Weld. In allen von höherer Gewalt verursachten Fällen auf Verlangen der Zeitung oder auf Abschaltung des Bezugspreises. Bestellungen nehmen alle Poststellen in Neuenbürg außerdem die Kurierboten jederzeit entgegen. Adressante Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

die einseitige Zeile, oder deren Raum 60 f. bei Anstaltsverteilung durch die Geschäftsstelle 45 f. extra. Kleinanzeigen 1.50 bei geübter Kaligraphie entsprechend. Rabatt, das in Falle des Abnahmevertrages hinlänglich ist. Schluß der Anzeigenannahme tagtäglich. Fernsprecher Nr. 4. Für teile. Anträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Nr 198

Neuenbürg, Donnerstag den 26. August 1920

78. Jahrgang

Deutschland.

Ulm, 24. Aug. (Die Bedeutung der Festung.) Ueber die Bedeutung der Festung Ulm wird im „Militärischen Echo“ eine interessante Betrachtung angestellt. Es heißt darin: Das ganze Festungssystem Deutschlands ist zerstört. Als einzige Festung wehlich der Oder bleibt völlig vereinsamt Ulm bestehen. Jede große feindliche Offensive, komme sie von Westen oder Osten, wird künftig die militärische und politische Trennung von Nord- und Süddeutschland ins Auge fassen. Für den Verteidiger ergibt sich daraus die Notwendigkeit der Versammlung der süddeutschen Kräfte am Rhein zur Erhaltung des Anschlusses an die norddeutschen, und die Festung Ulm nimmt ihre vor 50 Jahren verlorene Rolle wieder auf. Sie schützt mit der Mainlinie Bayern gegen Böhmen, Württemberg und Baden gegen Osten. Bei einem Kriege gegen einen südlichen Gegner oder bildet sie einen Stützpunkt und Brückenkopf an der seinem Angriff sich vorliegenden Donaulinie. Doch alle die ihr zugehörigen Aufgaben kann die Festung Ulm nur in Verbindung mit einer, wenn auch vielleicht schwachen Truppenmacht erfüllen. Das 100 000 Mann-Heer des aller Waffen beraubten Deutschlands ist nicht in der Lage, eine weitere Aufgabe als die einer Grenzpolizei gegen Einfälle bewaffneter, militärisch organisierter Banden zu übernehmen. Selbst wenn die deutsche Wehrmacht härter wäre, würde die Festung mit ihren nach Lage und Bau veralteten Werken und ihrer ganz ungenügenden Bewaffnung und Ausrüstung keinem Angriff einer Feldarmee auch nur kurze Zeit standhalten können. Ihre Verteidigung bedeutet eine Vergewaltigung von Kräften und Material.

Etwas zum Nachdenken für Viele.

Es tut nicht gut, gar so viel darnach zu fragen, was für einen Eindruck wir auf die Leute machen. Aber bis zu einem gewissen Grade ist es doch nötig. Wer a. W. mit Witz und von fremden Seiten kommt, sollte nicht wie ein Stutzer auftreten; und wer behauptet, es fehle ihm an täglichen Brot, sollte den Konditorladen meiden. Wir Deutsche sind nun aber in der traurigen Lage, daß wir vor fremden Toren und bei sehr unfreundlichen Leuten hinstellen müssen, und daß unser tägliches Brot und was dazu gehört mehr als knapp ist, das wissen wir alle nur zu gut. Unsere Feinde aber, auf deren Einfahrt wir angewiesen sind, um auch nur aus dem Vergessen herauszukommen, glauben nicht. Die Entente-Diplomaten, die nach Deutschland geschickt sind, um unsere wirtschaftliche Lage zu studieren; berichten nach Hause: „Glaubt den Schwindeln nicht. Die Deutschen verstehen das Jammer und die Not vorzüglich. Aber das Tanzen und Weintrinken, das Schwämmen in Kino und im Casino, den ganzen großstädtischen Nachtbetrieb — kurz, das Geld hinanzuwenden verstehen sie noch besser. Wir haben's gesehen, wir sehen's täglich bei Leuten aller Schichten in jeder deutschen Stadt.“

Die Folgen dieser Berichte kann man sich denken. Die Grenzschutztruppe wird von unseren Feinden immer schärfer angezogen. Natürlich tun jene Urteile einem sehr großen Teil des deutschen Volkes unrecht. Aber die Großstadt und ihre Treiben ist nun einmal das Gesicht, das wir der Welt zeigen. Und so lange dieses Gesicht so gedankenlos und leichtfertig in die Welt hinanzieht, wird man uns nicht glauben, daß wir tatsächlich in bitterster Not sind. Wenn unser Volk ein wenig mehr Besinnung fände, würde es auch ein anderes Gesicht zeigen.

Vorbildliches bayerisches Vorgehen gegen die Verräter.

München, 25. Aug. Die Münchener Volksheldendirektion will in Zukunft durch öffentliche Brandmarkung die Verräter an den Bräutigam stellen, die der Ententekommission in Bayern Angehörige leisten. Mit der Veröffentlichung der Namen dieser Verräter ist begonnen worden. In den bayerischen Gemeinden wurde ein Arbeiter entlassen, weil er der Ententekommission mitgeteilt hatte, er wisse den Verstand von Notizen. Politisch interessant ist, daß der Betriebsrat diese Entlassung nicht nur gebilligt, sondern auch vor weiterer Einstellung des Schandbuben warnt.

Die bayerische Justiz zur Orgesch.

München, 25. Aug. In der Frage der Orgesch hat ein entscheidender Ministerrat in Bayern noch nicht stattgefunden. Die bayerische Justiz steht auf dem Standpunkt, daß das Verbot der Orgesch auf Grund des Spener Abkommens unzulässig ist, da das Spener Abkommen kein Strafgesetzbuch darstellt. Sollte die Reichsregierung dem Standpunkt der protestierenden Regierung beitreten, so müßte von der Reichsregierung bei Bayern der Antrag gestellt werden, der Orgesch die Rechtsmäßigkeit zu entziehen. In diesem Falle würden die bayerischen Verwaltungsbehörden zu entscheiden haben. Die ganze Angelegenheit des Kampfes gegen die Orgesch gewinnt ein neues Gesicht, wenn man erfährt, daß sowohl der Reichsregierung wie allen ablehnenden Regierungen vor Schaffung der Orgesch bis ins kleinste Mittel Zweck und Statuten der Organisation bekanntgegeben und von dieser gebilligt worden sind. Bestätigt sich diese Nachricht, so würde das Verbot des verurteilten Ministers des Innern, Seedening, gegen die Orgesch, dessen letzte Betrugsgewinne an und für sich undurchführbar waren, ganz unverständlich werden.

Scheidemann verabschiedet seine „Revolutionsergebnisse“. Scheidemann übermittelt dem „Vorwärts“ folgende launige Notiz: In deutschnationalen Provinzialblättern wird neuerdings mit-

geteilt, daß ich in der Schweiz nicht nur ein großes Gut besitze, sondern, daß mir in der Schweiz auch 25 Millionen Frankes Vermögen beschlagnahmt worden sind. Die Nachricht soll unbedingt richtig sein, denn sie stammt von einem schweizerischen Ingenieur, der durchaus vertrauenswürdig sei und seine Angaben dem Ortsvorstand in Aar (Schweiz) verdanke.

Ich schenke hiermit die mir in der Schweiz beschlagnahmten 25 Millionen Frankes dem deutschnationalen Münchener. Damit er möglichst schnell nach Zürich kommt, bitte ich ihm auch die beiden Herde, die ich jüngst nach der Mitteilung deutschnationaler Blätter, irgendwo gefasst haben soll. Das mir in der Schweiz gehörige Gut vermaße ich der deutschnationalen Partei mit der Empfehlung, darin eine Kulturfortschrittlichkeit für übergeschnappte konservative Journalisten einzurichten.

Zur Durchführung der Entwaffnung.

Erzogen wird u. a. auch der Plan, für Ansetzungen von verborgenen Waffen ebenfalls Prämien auszugeben. Es soll eine großzügige Werbearbeit für die Ablieferung der Waffen eingeleitet werden, wobei man sich auch des Klatsch und des Films bedienen wird.

Wie der Reichskommissar für die Entwaffnung, Dr. Peters, vor Pressevertretern ausführte, erscheint ihm eine befriedigende Durchführung des Gesetzes mit Gewalt nahezu unmöglich und würde jedenfalls von den schwersten Schädigungen und Gefahren aller Art begleitet sein. Da weiter die Gefahr besteht, daß plötzlich sehr viele Militärgewehre sich nach schneller Umarbeitung in Jagdgewehre umwandeln, sind auch Vorkäuflichkeiten, soweit sie sich nicht in Händen von Forstleuten, Gendarmen, Jäger- und Waldwärtlern befinden, in das Gesetz einbezogen worden und unterliegen der Anzeige- und Abgabepflicht. Von den einzelnen Ländern werden Landeskommissare die Entwaffnung überwachen, in Preußen außerdem noch Bezirkskommissare.

Die Lage in Oberschlesien.

Berlin, 24. Aug. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In den schweren Stunden, die die Bevölkerung Oberschlesiens unter dem Druck freier Insubordination in der letzten Woche durchlebt hat, hat sich die unerschütterliche Pflichttreue der Sicherheitspolizei im Kampfe für die Aufrechterhaltung der Ordnung aufs Neue bewährt. Gegen erdrückende Uebermacht und ohne Hoffnung auf nachdrücklichste Unterstützung hat sie auf allen Posten bis zum letzten Schuß Stand gehalten und ihre Pflichttreue mit Opfern an Gut und Blut besiegelt. Der Minister des Innern weiß sich eins mit der ober-schlesischen Bevölkerung im Gefühl des Dankes für den Opfermut, den die Sicherheitspolizei erwiesen hat. Er wird nicht unterlassen, um für nachdrücklichen Schutz der tapferen Beamten auf ihrem schweren Kampfsfeld einzutreten.

Berlin, 25. Aug. Die Telegraphen-Union verbreitet von amtlicher Stelle folgenden Bericht über die augenblickliche Lage in Oberschlesien: Die Zustände in Oberschlesien haben sich keineswegs gebessert. Die Kreise Tarnowitz, Reuthen, Hindenburg, Rattowitz und Pleß, sowie der größte Teil des Kreises Rybnitz befinden sich in den Händen der Aufständischen. Die internationalisierte Kommission in Oppeln äußerte sich der deutschen Regierung gegenüber, daß sie der polnischen Bewegung gegenüber eine ablehnende Haltung einnehme. Tatsächlich ist bis zur Stunde aber keine entscheidende Aktion eingeleitet. Die Durchführung der Entwaffnung der polnischen Banden ist durch das Verhalten der französischen Truppen problematisch geworden, insofern diese sich vielfach mit den polnischen Insurgenten vertheidern. Nur die italienischen Truppen halten die Ordnung zur Zufriedenheit aufrecht. Irgend welche Maßnahmen gegen die polnischen Bandenführer, welche mit der Waffe in der Hand getroffen wurden, sind bisher seitens der internationalisierten Kommission nicht durchgeführt worden, so daß die Erregung innerhalb der ober-schlesischen Bevölkerung sich ständig steigert. Gegenüber diesen Zuständen kann die deutsche Regierung nicht umhin, die Verantwortung des internationalisierten Kommission zu überlassen, welche durch ihr inaktives Verhalten zu den größten Bedenken Veranlassung gibt.

Berlin, 25. Aug. Die Gewerkschaftsführer und andere Führer der Sozialdemokraten und der Unabhängigen in Rattowitz geben eine gemeinsame festgesetzte Darstellung der Ereignisse in Oberschlesien, in der gesagt wird, allen Vorgängen lag nichts anderes zugrunde als der einfache Wille der unbedingten Neutralität und der Erhaltung von Ruhe und Ordnung im Lande. Die Tatsache, daß überall dort, wo bei den Demonstrationen kein Militär aufgestellt wurde, der Verkauf ruhig war, liefert den Beweis, daß keine deutsche Organisation irgend welche Partisanen im Schilde führte.

Ausland.

Prag, 25. Aug. Der Rauhauptmann Söls, der in Pödenen zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt worden ist, dann Strafausschub erhielt und in ein Sanatorium gebracht wurde, soll sich, wie das „Leipziger Tagblatt“ meldet, gegenwärtig auf freiem Fuße befinden. Die Unterbringung in einem Sanatorium soll nur ein Vorwand gewesen sein, um seine Freilassung zu verhindern. — Laut „Bravo Klub“ befindet sich Söls seit einigen Tagen jenseits der Grenze der Republik auf dem Wege nach Rußland.

Wien, 25. Aug. In Oesterreich droht infolge der verminderten Kohlenförderung in Oberschlesien eine weitgehende Einschränkung des Kupferlebens. **Madrid, 24. Aug.** Der Kabinettsrat hat einen Gesent-

wurf gutgeheißen, der die Schaffung von Fremdenlegationen in Marokko vorsieht.

Die Entente, Polen und Danzig.

London, 25. Aug. Lloyd George soll sich mit Giolitti über die Regelung der Danziger Frage verständigt haben. Der Oberkommissar Lower hat dem polnischen Unterstaatssekretär Dombrowski, der sich in Danzig befindet, erklärt, daß er die Landung und Beförderung von Kriegsmaterial für Polen nicht verhindern würde, doch sollten ihm bei der Haltung der Bevölkerung die nötigen Nachmittel, um den Transport zu sichern. Infolgedessen hat die polnische Regierung bei der Entente beantragt, ihr das Recht zu geben, die nötigen Arbeiter zur Durchführung der Transporte und die nötigen Soldaten zum Schutz nach Danzig zu schicken. Die Entente wird voraussichtlich dem polnischen Vorschlag stattgeben.

Danzig zur freien Verfügung Polens.

Paris, 25. Aug. Unmittelbar nach dem Besuche des britischen Geschäftsträgers im Auswärtigen Amte hat Sir Curzon im Namen des Vorkomitees dem Oberkommissar Lower in Danzig ein Telegramm geschickt, um ihn daran zu erinnern, daß der Artikel 104 des Versailler Vertrages Polen das Recht gibt, frei über den Hafen von Danzig zu verfügen.

Britisches Ultimatum an Moskau.

Amsterdam, 25. Aug. Entsprechend der Luzerner Abmachung hat Balfour eine Note nach Moskau geschickt. Sie weist ebenfalls auf den grundsätzlichen Widerspruch der bolschewistischen Friedensbedingungen zu den in London von Clemens abgegebenen hin. Im Auftrage Lloyd Georges richtete Balfour an Moskau die Frage, ob er vor habe, an diesen Bedingungen festzuhalten. Von der Antwort dieser Frage, so fährt Balfour in seiner Note fort, hängt die Zukunftspolitik der britischen Regierung ab und da diese Angelegenheit zweifellos von dringender Bedeutung ist, bin ich ersucht worden, eine Beantwortung dieser Frage bis zum kommenden Freitag einzufordern. „Daily Chronicle“ schreibt: Die russischen Telegramme in Moskau haben angesichts des polnischen Erfolgs bereits angefangen, ihre Bedingungen zu mäßigen. Besonders die Forderung, die die Bildung von Arbeiterarmeen in Polen betrifft, ist fallen gelassen worden.

Zurückgehen der Russen auf allen Kriegsschauplätzen.

Der polnische Heeresbericht meldet im Norden die Befreiung von Braslaw und Mlawka, entscheidende Niederlage der bolschewistischen Nordarmee und panikartige Flucht der russischen Truppen. Die Polen werden viele Gefangene. Im Zentrum drängen die Polen unter Führung von Pilsudski vor und haben die Linie Sambrow-Rasewicz, sowie den Karzin südlich von Minsk überquert. Im Süden ziehen sich die Russen aus der Gegend von Lemberg zurück, unmittelbar von den Polen scharf verfolgt, die sich der Buglinie nähern. Auch am Strz sind die Russen zurückgegangen. Habas meldet: General Wrangel hat einen weiteren größeren Erfolg zu verzeichnen, indem er über 1000 Gefangene machte und 34 Geschütze und 100 Maschinengewehre erbeutete. Das ganze Gebiet links des Dnjepet ist befreit. Die Offensiv der in der Gegend des Don gelandeten russischen Truppen schreitet erfolgreich fort.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 24. August 1920 die Wahl des Oberamtsassistenten Otto Daller in Neuenbürg zum Ortsvorsteher der Gemeinde Loffenau bestätigt.

Neuenbürg, 24. Aug. (Staatsbeihilfen für die feuchengebädigten Landwirte.) Durch die ungeheuren Verheerungen, die die Maul- und Klauenseuche durch ihre weite Verbreitung und ihr teilweise tödliches Auftreten in dem größten Teile des Landes angerichtet hat, sind viele Landwirte in ihrer Existenz gefährdet. Bei den teuren Preisen, die für Milch- und Gesamvieh und besonders auch für Pferde gefordert werden, ist es für manche Bauern unmöglich, die erforderlichen Mittel ohne Unterstützung aufzubringen. Manche Landwirtschaftsfamilien sind in der Aufrechterhaltung ihrer landwirtschaftlichen Betriebe bedroht, was wieder eine Gefahr für die Volksernährung bedeutet. Der landwirtschaftliche Hauptverband hat daher an die württ. Regierung die Bitte gestellt, ähnlich wie dies in Bayern geschehen ist, außerordentliche Staatsbeihilfen an bedürftige Landwirte zu gewähren und eventl. beim Landtag entsprechende Mittel anzufordern.

Gegen die schwarze Schmach.

Aus unserer Württembergischen evangelischen Kirche war seiner Zeit die Anregung ergangen, die gesamte evangelische Kirche Deutschlands möchte gegen die fittliche Vermittlung, die durch die „Schwarze Schmach“ in unserem Volk angerichtet wird, ihre Stimme erheben. Daraus hat der Deutsche Evangelische Kirchenausschuss folgende Kundgebung beschlossen und erlassen, die soweit als möglich im Ausland verbreitet wird, aber auch im Inland den weitesten Kreisen bekannt werden sollte:

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuss als Vertreter der evangelischen Kirchen Deutschlands wendet sich an das christliche Gemeindeglied in allen Ländern christlicher Botschaft, insbesondere an die glaubensverwandten Kirchengemeinschaften. Es handelt sich um das was unser Volk mit einem schmerzlichen Seufzer die „Schwarze Schmach“ nennt. Frankreich

August 1920 ab, ... „Löwen“ ... Sport ... (Schaffkühe) ... ke Zugtiere ... wengardt, ... Roch ... er 15. September ... Mädchen, ... Waisenbahr, ... Kaufen eine jung, ... Dieltlingerstr. 106. ... machen. von 4 Uhr an ... Frauen ... E. M. ... H. E. Eibereisen

...häftnisse der wirt...
...jede andere Lösung...
...den Schuljahres für...
...bis Frühjahr 1922...
...den Schulen...
...Ami...
...der Leib...
...eine weitere...
...et, an den...
...ein 15...
...achmittage...
...labteilungen...
...werden, insbes...
...erungen die...
...Schwimmen...
...spiele sind...
...besuchen...
...zusammenschl...
...durch Lehrpl...
...nein neu zu...
...Bormittag...
...den einget...
...achmittage...
...normale...
...Schüler auch...
...auf sein. Mit...
...ein Verfahr...
...den Erziehun...
...tragen, ist...
...er zu den...
...nichts ein...
...gezeigt werden...
...freizugeben...
...Tunnen, Spiel...
...hat man...
...men begriffen...
...wung zum...
...Witterung...
...35 Kranke...
...Hälfte des...
...ern ein...
...Damm...
...g in dem...
...hing man...
...d. h. zu...
...ein Verfahr...
...gaben sie...
...at. Die...
...wegen...
...Diebstahl...
...schuldigte...
...wurden im...
...er Nacht...
...amstags...
...wurde, war...
...Unter...
...angelegte...
...hof ist...
...terfuchung...
...oben, wäh...
...gestellt...
...ammlung...
...gen An...
...Strafen...
...e Gefängnis...
...Bei dem...
...drängen...
...obnhaus...
...ld...
...hell zu...
...ht an der...
...mir doch...
...hm gefe...
...n Johann...
...ander, daß...
...statt daß...
...achte nicht...
...aber seine...
...inen Auf...
...Rinuten...
...dürfen...
...in größ...
...beinahe...
...Berichtun...
...Kranke...
...geht mit...
...Rechte...
...anderes...
...nicht...
...Erzählung...
...unde des...
...in folch...
...gewesen...
...ohne alle...
...auf so...
...erlich...
...ausgebe...
...jedem...
...in Bunde...
...dürfe, als...
...

Bayerische Viehekäufe in Tirol. Die Maul- und Klauenpest, die in Bayern bis jetzt viele Tausende von Schafställen ergriffen hat, hat naturgemäß bei dem Gesamtbestand von bis zu 60 Millionen Mark die Viehebestände Bayerns stark verringert. Der bayerische Landwirtschaftsminister hat sich nach Tübingen, um durch Viehekäufe den bayerischen Viehbestand auszugleichen, wieder auf die erforderliche Höhe zu bringen.

Neue Einmarschpläne. Die Reichsschuldenverwaltung hat neuerdings Darlehensfestscheine zu 1 Mark vom 12. August 1914 ausgegeben, die anstelle des roten Nummern- und Sternzeichens einen solchen aus Ultravioletter Farbe tragen. Die sonstigen Ausführungen sind unverändert geblieben.

Gegen die Preissteigerung auf dem Ledermarkt wandte sich der Bund Deutscher Schuhmacher-Zünfte auf seinem in Weimar stattgefundenen Verbandstag. Eine Erklärung lautet: Das Schuhmacher-Handwerk bedauert die fürchterliche Wirkung der sinnlosen Preissteigerung auf dem Ledermarkt auf das Vieh und ist sich der ihm dadurch gegenüber dem Verbraucher auferlegten Verantwortung voll bewußt. Es liegt im besonderen Interesse der gesamten Bevölkerung und des Schuhmacher-Handwerks, wenn auf dem Vieh- und Ledermarkt rasch ein dauernder Preisstand herbeigeführt wird, der auch für das Viehgeschäft für das in hygienischer und materieller Hinsicht so wertvolle, besonders wichtige Ereignis „Schuhwerk“ einen den Verhältnissen entsprechenden Preis zuläßt.

Schwere Schiffskatastrophe. Aus Newyork wird gemeldet, daß der Dampfer „Superior City“ nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Billisberg“ auf See gesunken ist. 29 Mann der Besatzung kamen ums Leben. Infolge des Zusammenstoßes erfolgte eine Explosion, nach welcher der Dampfer „Superior City“ in zwei Minuten sank.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Aug. (Schlachtvieh- und Hundemarkt.) Dem Dienstag-Schlachtviehmarkt waren zugeführt: 636 Stück Großvieh, 98 Kälber, 74 Schweine, 166 Schafe und 3 Ziegen. Bei reger Kauflust wurde der Markt rasch geräumt. 252 Stk. Großvieh gingen an verschiedene Bedarfsorte des Schwarzwald- und Neckarkreises und 147 Stück an rheinische Bedarfsorte. — Dem Hundemarkt waren 281 aller Rassen zugeführt. Für ältere Hunde wurden Preise von 150 bis 800 M. bezahlt. Der Markt verlief lebhaft.

Neueste Nachrichten.

Karlruhe, 26. Aug. Reichsfinanzminister von Kaumer ist gestern nachmittag mit einigen Referenten seines Ministeriums hier eingetroffen und wird heute nachmittag dem Staatspräsidenten einen Besuch abstatten. Anschließend daran finden im Laufe des Tages im Staatsministerium Besprechungen über die Verwendung der militärischen Gebäude in Karlsruhe statt, an denen Vertreter der einzelnen Ministerien teilnehmen.

Frankfurt, 25. Aug. Die französische Regierung führt mit den Massenauweisungen deutscher Arbeiter aus den Industriegebieten Groß-Lothringens fort. Vor einigen Tagen trafen auf dem Hauptbahnhof mehrere hundert Arbeiterfamilien aus dem Grubenbezirk bei Diedenhofen ein, die innerhalb 48 Stunden ihre Wohnungen unter Zurücklassung aller Möbel verlassen mußten und nur die aller nötigsten Habe mitnehmen durften. Die Mehrzahl der Ausgewiesenen war schon seit vielen Jahren in dem Revier tätig. Diesen Ausweisungen sollen weitere größere Transporte folgen.

Wien, 25. Aug. Die französischen Verbände haben ihren Anfang genommen. Französische Truppen durchziehen in langen Kolonnen die Westpfalz. Zahlreiche Flugzeuge übersehen den Aufklärungsdienst. Die Mandat erstrecken sich bis nach Rheinbessen hinein.

Saarbrücken, 25. Aug. Der Stadtrat stimmte einem Antrag zu, das Angebot der französischen Behörden anzunehmen, wonach der Stadt ein zinsloses Darlehen in Höhe von 3 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden soll zur Wiederherstellung der Müllerei von 90 Wohnungen in den hiesigen Kasernen für französische Offiziere und Unteroffiziere. Die Summe soll in 5 oder 10 Jahren amortisiert werden und zwar nur der Betrag von 2 Millionen, während für den Rest der Summe die Möbel in den Besitz der französischen Behörden sollen. Man nimmt an, daß durch diese Maßnahmen 60 Wohnungen in der Stadt für die Bevölkerung frei werden.

Münch, 26. August. Unter dem dringenden Verdacht, sich durch Betrugereien ein Vermögen von 5 1/2 Millionen Mark ergaunert zu haben, wurde der Kaufmann Berg, dessen Stiebtöchter und deren Bruder in dem Augenblick verhaftet, als sie Vorbereitungen für ihre Abreise nach Brasilien trafen.

Berlin, 25. August. Nach der Rückkehr des Reichsernährungsministers Dr. Hermes aus London ist eine Sitzung des Reichsernährungsministers in Berlin in Aussicht genommen. In dieser Zusammenkunft sollen Maßnahmen für den Übergang zur freien Wirtschaft von Fleisch und Kartoffeln, sowie die Versorgung mit Brotgetreide und dessen Zusammenstellung, die Regelung des Verkehrs von Bier und die zukünftige Zuckerbewirtschaftung zur Behandlung kommen. Außerdem stehen noch Maßnahmen zur Verhütung von Preissteigerungen anlässlich der Lockerung der Zwangswirtschaft, die Ausgestaltung der Preisprüfungsstellen, sowie das Eintreten der Landwirtschaft für die Einhaltung der Intervallpreise auf den freigegebenen Gebieten auf der Tagesordnung.

Berlin, 26. Aug. Der sozialdemokratische Parteiausgleich der gestern mit dem Parteivorstand gemeinsam in Berlin tagte, nahm laut „Vorwärts“ in lebhafter Aussprache insbesondere auch zu den Vorgängen in Oberschlesien Stellung. Der Parteivorstand wies den Sozialdemokraten den dauerhaften Krieg Polens gegen Rußland, warnte aber zugleich davor, den Erklärungen der Staatsmänner Sowjetrußlands unbedingt Glauben zu schenken. Deutschland müsse nach besten Kräften eine vollkommene, ehrliche und loyale Neutralität bewahren. Im Zusammenhang damit wurde auch die Pilgerfahrt der Unabhängigen nach Moskau besprochen und ihre Rückwirkung auf die Parteikonstellation in Deutschland erörtert.

Hamburg, 27. Aug. In der Reichsbahnnebenstelle ist man umfangreichen Unterschlagungen in Höhe von einer

halben Million Mark auf die Spur gekommen. Als Täter wurden der 24-jährige Hilfsbeamte Karl Lüdige festgestellt, der sich durch große Geldausgaben auffällig gemacht hatte. Er wandte sich nach Warnemünde, wo er durch einen Hamburger Kriminalbeamten und einen Beamten der Reichsbank in Harburg trotz falschen Namens und Passes aufgefunden wurde, als er gerade im Begriff stand, nach Dänemark zu entfliehen. Ein Teil des Geldes wurde in seinem Besitz gefunden.

Wilhelmsburg a. Elbe, 25. Aug. In der letzten Nacht brach in dem Nobel- und Sägewerk Reichert ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Werk vernichtete. Nur der gegenüberliegende Lagerstopp ist verschont geblieben. Der Schaden geht in die Millionen. Gegen 250 Arbeiter sind drolos.

Hamburg, 25. Aug. Der Hafenbetriebsverein hat die Forderung der organisierten Hafenarbeiter auf Erhöhung des Tagelohns von 48 auf 60 Mark abgelehnt. Die Arbeiter beschloßen, an ihrer Forderung festzuhalten, und gegebenenfalls am 1. September in den Ausstand zu treten. Die Hafenarbeiter von Bremen, Bremerhaven, Nordenham und anderen Häfen haben sich dem Vorschlag der Hamburger angeschlossen.

Paris, 25. Aug. Wie der Humanität aus Brüssel gemeldet wird, haben in Antwerpen verschiedene Personen versucht, angelommene Munition zu verladen. Infolgedessen ist es zu Zwischenfällen gekommen. Der Generalrat der sozialistischen Partei hat gegen das unneutrale Verhalten protestiert.

Mailand, 25. August. In einem Aufruf der Arbeiterpartei, den der „Avanti“ veröffentlicht, werden die Arbeiter ganz Italiens aufgefordert, am 29. August Versammlungen abzuhalten, in denen die sofortige Anerkennung der Sowjetregierung gefordert werden soll. Der italienische Außenminister erklärte sich für Aufnahme regelmäßiger Beziehungen zu Sowjet-Rußland und Aufhebung der Blockade.

Ein energischer Schritt der würt. Regierung gegen die Steuerfabrikanten.

Stuttgart, 25. Aug. Die immer stärker werdende Opposition der radikalen Arbeiterschaft gegen den Steuerabzug hat das würt. Staatsministerium veranlaßt, in vergangener Woche zu erklären, daß der Steuerabzug unter allen Umständen durchgeführt werden muß, und daß alle Maßnahmen, wenn nötig auch die stärksten, zur regelrechten Durchführung des Abzugs ergriffen werden. Die Regierung hat in der Folge mit den Vertretern der Großindustrie und dann mit den Betriebsräten der drei größten industriellen Betrieben im Lande verhandelt, mit den Arbeitervertretern der Werke von Bosch in Stuttgart und Feuerbach, Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim und der Maschinenfabrik Esslingen, Wert Metallingen. Diese Verhandlungen mit den Betriebsräten haben zu keiner friedlichen Einigung geführt. Der Arbeiterrat in Metallingen hat sogar erklärt, daß jeder Steuerabzug mit Gewalt verhindert werden soll. Die Regierung hat sich deshalb zu einem Vorgehen entschlossen. In der Nacht auf Donnerstag wurden die genannten Betriebe durch Polizeiwache besetzt, die Betriebe für die Arbeiter und Angestellten gesperrt, was durch ein Plakat der Betriebsleitungen, wie durch Anzeigen in den Tageszeitungen bekannt gegeben wurde. Das Staatsministerium gab durch Anschlag folgende

Bekanntmachung.

Die Arbeitnehmer der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim, der Bosch-Werke in Stuttgart und Feuerbach und der Maschinenfabrik Esslingen, Wert Metallingen, haben die Durchführung der gesetzlichen Vorschriften, den Steuerabzug am Lohn abzugeben, bisher mit Gewalt verhindert und haben erklärt, sie auch weiterhin zu verhindern. Die Betriebsleitungen können von der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, den Steuerabzug am Lohn abzugeben, nicht befreit werden. Bei Aufrechterhaltung des Betriebs kann andererseits ein wirksamer Schutz gegen Gewalttätigkeiten anlässlich der Lohnzahlung nicht gewährleistet werden. Die Betriebsleitungen haben deshalb im Einverständnis mit der Regierung mit Wirkung von Donnerstag früh ab ihre Betriebe insoweit geschlossen, als die Durchführung des Steuerabzugs mit Gefahr für die damit befaßten Leiter und Angestellten der Betriebe, sowie für die Betriebsanlagen verknüpft ist. Den Schluß der Betriebsanlagen hat die Polizeiwache übernommen. Versuche, die Werke zu betreten, werden mit Gewalt abgewehrt werden.

Staatsministerium.

Wie wir noch hören, soll die für Donnerstag fällige Wohnlohnzahlung durch die Post erfolgen und gleichzeitig 10 Prozent Steuerabzug vorgenommen werden. Die würt. Regierung hat bei diesem energischen Schritt, gesetzliche Zustände zu schaffen, den größten Teil des würt. Volkes hinter sich. Es ist nur zu wünschen, daß die Einheit der Arbeiterschaft dazu führt, daß gewalttätige und blutige Zusammenstöße vermieden werden. Allen Annehmlichkeiten muß die Bevölkerung aus dem Wege gehen! Vor Reueger sei nachdrücklich gewarnt. Es gilt jetzt, gesetzliche Zustände zu schaffen. Der Ernst der Lage muß jedem klar sein. Niemand weiß, was die nächsten Tage bringen werden.

Die Reichsregierung im Schwarzwald.

Zu einem 14-tägigen Erholungsurlaub ist Reichspräsident Ebert und Frau in Freudenstadt im Hotel Waldsee angekommen. In seiner Begleitung befinden sich der würt. Generalleutnant Hildebrand und Ministerialdirektor Dr. Reihner. Staatspräsident Ebert entbot den Gästen den Willkommensgruß der Stadt. Reichspräsident Ebert hatte am Dienstag nachmittag dem Gemeinderat einen Gegenbesuch ab, wobei er vom Staatspräsidenten begrüßt wurde. Er gab in einer kurzen Ansprache seinen Freude Ausdruck, daß er als Süddeutscher einige Tage der Ruhe im Schwarzwald verbringen könne. Er dankte dem Gemeinderat für seine gemeinnützige Tätigkeit und wünschte der Stadt ein glückliches Gelingen. — Auch der Minister des Reichens, Dr. Simons, wurde, als der Schweiz über München kommend, gestern abend in Freudenstadt erwartet, wo er mit dem Reichspräsidenten eine Besprechung über die politische Lage haben wird. Da der Reichspräsident auch während seines Aufenthaltes im Schwarzwald die Staatsgeschäfte fortführt, werden in den nächsten Tagen weitere Staatsminister dort eintreffen.

Polnische Arbeiterräte.

Stuttgart, 25. Aug. Die Landeskonferenz der Gewerkschaften Württembergs und Hohenzollerns hat am letzten Sonntag durch eine Mehrheit der Vertrauensmänner sich für

die sofortige Wahl von politischen Arbeiterräten ausgesprochen, angeblich deshalb, „weil die Leitung der Arbeiter-Organisationen verlagert habe.“ Die U.S.P., die gegen die Wahl der Arbeiterräte war, wurde von den radikalen Genossen mitgerissen. Die Vertrauensmänner der U.S.P. hielten sich in dieser Frage in Gegensatz zur Parteileitung. Der „Sozialdemokrat“ sagt: Es sieht jetzt so aus, als ob die Warnungen nicht fruchtbar werden und die Arbeiterräte gewählt werden sollen. Bei den Eisenmannwerken wurde nach einem Bericht von dem Kommunisten Böhrle, der an erster Stelle als „Arbeiterrat“ bei den Daimlerwerken stehen soll, die Wahl der politischen Arbeiterräte vorgenommen, trotzdem der Unabhängige Müller eine Aufschübung der Wahlen beantragte. Die U.S.P. erhielt 463, die Kommunistische Partei 192 Stimmen, die Rechtssozialisten gaben 16 weiße Stimm ab. Die beiden Unabhängigenheimer und Böhm wurden gewählt.

Verhärtung der Danziger Besatzung.

Paris, 25. Aug. Nach einer Meldung aus London ist geplant, die Besatzung von Danzig um ein bedeutendes zu verstärken, und zwar durch die englischen, französischen und italienischen Truppen, die im Abstimmungsgebiet von Allenstein und Marienwerder überflüssig geworden sind. Der Kommandant Lowner hält eine Verstärkung der Besatzung von 25 000 Mann für notwendig. Die Verstärkung der Besatzung hängt mit der Sicherung der von der Entente beabsichtigten Munitionstransporte durch Danzig für Polen zusammen.

Deutsches Getreide für Polen?

Berlin, 25. Aug. Nach Berichten aus Schlesien reisen dort Aufkäufer umher mit dem Auftrag, deutsches Getreide aufzukaufen. Polen will an der guten deutschen Ernte Anteil haben, weil seine Getreidewirtschaft stark darniederliegt. Die Aufkäufer gehen von Zentralstellen in Königsberg, Breslau, Pommern usw. aus. Angesichts der in Deutschland herrschenden Notlage und Knappheit an allen Lebensmitteln ist es ein Umling, deutsches Getreide nach Polen zu liefern.

Die Lage in Oberschlesien.

Berlin, 25. Aug. Die katholische Volkspartei für Oberschlesien stellt fest, daß sie zur Beratung der Demonstration in der deutschen Neutralität in keiner Weise zugezogen wurde, den Zweck aber billige, soweit es darauf ankomme, Oberschlesien davon zu bewahren, Kriegsschauplatz zu werden. Sie verurteilt die Begleiterscheinungen der Bewegung aufs entschiedenste u. lehnt jeden Versuch ab, die obereschlesische Frage durch Gewalt und Unterdrückung zu lösen. Sie will die freie, ungehinderte Volksabstimmung möglichst bald und kann ihre Aufrechterhaltung nicht billigen und nicht verantworten.

Breslau, 25. Aug. Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Angesichts des nach wie vor latenten Verhaltens der Franzosen haben die deutschen Partei- und Gewerkschaftsführer am Dienstag nachmittag 4 1/2 Uhr in einer Besprechung bei General Brand mit aller Schärfe gefordert, daß die internationalisierte Kommission jetzt endlich durchgreife. Das Verhalten der Franzosen wurde in schärfster Weise kritisiert. Sollte bis Donnerstag nachmittag 4 1/2 Uhr keine Besserung eintreten, dann soll von deutscher Seite der Generalstreik mit aller Schärfe durchgeführt werden. — Der polnische Generalstreik ist, nach der Schlesischen Volkszeitung, vollständig zusammengebrochen.

Berlin, 25. Aug. Wie aus Oberschlesien gemeldet wird, setzen die italienischen Truppen die Entwaffnungsoption energisch fort, während sich die Franzosen immer noch passiv verhalten. Die Nachrichten über den Anmarsch einer tausend Mann starken Bande auf Ratibor behältigt sich. Da jedoch die Stadt eine italienische Besatzung hat und die Bevölkerung ausschließlich aus Deutschen besteht, ist für die Stadt nichts zu fürchten.

Allenstein, 25. Aug. Wie die „Allensteiner Zeitung“ meldet, wurde zwischen Geheimrat von Jerin-Altenstein und dem militärischen Befehlshaber von Soldau an der Grenze bei Klein-Roslan vorläufiglich der Genehmigung durch das polnische Generalkommando in Graudenz folgendes Abkommen über die Rückkehr der deutschen Flüchtlinge getroffen: 1.) Die deutschen Flüchtlinge können mit ihrem gesamten Hab und Gut an ihrem Wohnort zurückkehren. 2.) Jeder, der nicht eines Vertriebens überführt werden kann, wird an Leib und Leben gesichert. 3.) Die Flüchtlinge können ihr ganzes Privatvermögen wieder über die Grenze bringen, ohne beschränkt zu müssen, daß ihnen etwas abgenommen wird. 4.) Transportmittel, soweit sie polnisches Eigentum sind und zum Herüberbringen von deutschem Eigentum die Grenze überschreiten, sind von den deutschen Behörden in Polen zurückzulassen. Das entsprechende gilt von deutschen Transportmitteln, die deutsche Flüchtlinge mit nach Polen bringen.

Breslau, 26. Aug. Im Oberpräsidium wurde gestern in Gegenwart des preussischen Ministers des Innern, Severing, des Staatssekretärs im Reichsministerium des Innern, Dr. Lewald, und eines Vertreters des Auswärtigen Amtes die Lage in Oberschlesien eingehend besprochen. Besetzt wurden insbesondere die verschiedenen Vertreter der freien und der Christlichen Gewerkschaften aus Oberschlesien. Minister Severing legte in Uebereinstimmung mit den Vertretern der Reichsregierung dar, daß vor einer gewalttätigen Aktion die deutsche Bevölkerung in Oberschlesien nicht dringend genug zu warnen sei. Dem hier und dort auftretenden Verlangen der obereschlesischen Bevölkerung nach Bewaffnung könne von Seiten der Regierung unter keinen Umständen entsprochen werden. Die Regierung würde sich auch weiterhin streng an den Friedensvertrag von Versailles halten und mit größtem Nachdruck die Wiederherstellung der gesetzlichen Zustände in Oberschlesien durch die Alliierten fordern.

Polnischer Siegesjubel.

Im gestrigen polnischen Tagesbericht heißt es, der polnische Sieg sei vollständig. Die Volkswirtschaft seien sämtlich in die Hand gefaßt. Den Polen fielen bis jetzt 70 000 Gefangene und ungeheure Mengen Munitionsvorräte in die Hände. Daraus werden neue Gefangene zu Tausenden eingewacht. Durch die Eroberung von Bialystok ist das nördliche bolschewistische Meer endgültig abgeschnitten.

Paris, 25. Aug. Das berichtet aus Warschau, daß die städtischen Behörden den General Weigand zum Ehrenbürger der Stadt ernannt haben.

Der polnische Außenminister ersuchte die Sowjet-Regierung um Verlegung der Rinsten Konferenz nach Warschau.

Königsberg, 25. Aug. Wie wir hören beträgt die Zahl der über die Grenze übergetretenen Russen zwischen 50 000 und 60 000. Seit heute nachmittag 2 Uhr kamen drei weitere Divisionen herüber, sodah nach vorsichtiger Schätzung die Zahl sich auf 70 000 bis 80 000 Mann erhöhen dürfte.

England und Irland.

London, 25. Aug. Eine Menge von 3000 Männern und Frauen versuchten gestern Abend gegen das Briten-Gefängnis

nis, wo der Bürgermeister von Cork gefangen ist, vorzu-
gehen. Die Menge, aus deren Mitte diese erdient, wie: „Hoch
die Rebellen!“ „Es lebe Sinn Fein!“ wurde von der Polizei
vertrieben. Die Kundgebung dauerte noch einige Stunden an.
Der Bürgermeister in Cork, der zur Verteidigung der irischen
Ideen im Gefängnis seit 13 Tagen den Hungerstreik ausführt,
liegt im Sterben. Er erhielt am Mittwoch morgen im Ge-
fängnis die letzten Sakramente. Der Arbeiterführer Adamson
bemühte sich abends beim Minister des Innern um die Frei-

lassung des Bürgermeisters. Seine Schwester richtete ein Te-
legramm an Lloyd George in Lugern, im Falle des Todes
ihres Bruders den Premierminister und die Regierung für den
Mord verantwortlich zu machen.
London, 25. Aug. Die gestern in Dublin abgehaltene
„Irische Friedenskonferenz“ nahm eine Resolution an, die u.
a. besagt: Der Frieden in Irland kann nur auf dem Wege
vollständiger nationaler Selbstregierung im Rahmen des bri-
tischen Reichs bei völliger Unabhängigkeit der Verwaltung, des

Finanz- und des Steuerwesens hergestellt werden. Die Kon-
ferenz mißbilligt den Gedanken des evtl. bewaffneten Jan-
nes gegen das nordöstliche Ulster. Ulster muß ein freier, ver-
traglicher Teil sein. — Ferner nahm die Konferenz eine
Resolution an, in der die Regierung gebeten wird, im Interesse
des Friedens die gegenwärtige Politik der Unterdrückung auf-
zugeben und eine Politik des Zergerbens zu befolgen. — Ein
ständiger Ausschuss wurde ernannt, der beauftragt ist, die Reso-
lution dem Premierminister und dem Kabinett vorzulegen.

Oberamt Neuenbürg.
Stauanlage bei T 19.
Die Stadtgemeinde Neuenbürg beabsichtigt in das von
ihre künstlich e. worbene T 19 eine neue regulierbare Franzis-
turbine mit senkrechter Welle an Stelle des bestehenden
Wasserrads einzubauen. Gleichzeitig mit dem Einbau der
Turbine soll eine Verlängerung und Vertiefung des Unter-
kanals vorgenommen werden.
Etwasige Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen
14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet,
hier anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können solche,
soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht
mehr berücksichtigt werden.
Beschreibungen und Pläne sind in der Oberamtskanzlei
zur Einsicht aufgelegt.
Den 24. August 1920. Reg.-M. Killing, A. B.

Oberamt Neuenbürg.
**Winterkurse an den staatlichen
Bauhändlerwerkern.**
Die Wiederaufnahme des Unterrichts an den Schulen
in Wiberach, Hall und z. St. Neutlingen ist auf 8. Novem-
ber 1920 in Aussicht genommen. Anmeldungen bis spätes-
tens 20. September 1920 bei dem betr. Schulsorstand.
Näheres siehe Gewerbeblatt Nr. 35 und 36.
Den 23. Aug. 1920. Reg.-M. Killing, A. B.

Fussballverein Neuenbürg
Aufforderung.
Nur noch eine Zeitpanne von 14 Tagen trennt uns
von dem Termin zum Beginn der Verbandswettkämpfe.
Der Verein muß damit rechnen, schon am 5. September
ein Spiel auf seinem Platze austragen zu müssen.
Der Ausschuss bittet aus diesem Grunde sämtliche Mit-
glieder, im Laufe dieser kurzen Zeit mit allen Kräften den
letzten Teil der Arbeiten auf dem Sportplatze zu beschleunigen.
Sonntag nachmittag ab 1 Uhr Training.
Der Ausschuss.

Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen
Apothekerwaren,
Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe,
Parfümerien, Schwämme,
Spezialitäten für die Haar-, Haut-,
Mund- u. Zahnpflege, Zahnbürsten,
Toilette-Seifen, Elektr. Taschenlampen,
Batterien, Feuerzeuge
und sämtl. dazu gehörige
Ersatzteile,
Nähr- und Kräftigungsmittel,
Lee, Kakaó, Schokolade,
Medizinal- und Schaumweine,
Hengstenbergs Weinessig und Olivenöl,
Zigarren und Zigaretten,
sämtliche Wasch- und Putzartikel,
Parkett- und Linoleum-Wichse, Bodenöl
empfiehlt
Medizinaldrogerie Grundner's Nachf.,
Inhaber Albert Barth,
CALMBACH.

Delmühle Weizenstein
Telefon 1258. :: Delmfruchtverarbeitung.
Ab 1. September jeden Tag Mohn, Freitag und
Samstag Reys u. Dotter (Flachs später.)
Besitzer: Hermann May.

C. Meeh'sche Buchdruckerei
Inh. D. Strom
Buch- und Papierhandlung.
Herstellung sämtlicher
Drucksachen
für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels
und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.
Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.
Eigene Buchbinderei
für Buchbinderarbeiten jeder Art.
Verlag des „Enztäler“
Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

Billiges Angebot
in neuen und gebrauchten
**Möbeln, ganze Einrich-
tungen und Einzelmöbel,**
Betten, Patent- u. Postler-
Röste, Federbetten u. Ma-
tragen, Schränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Büffets,
Schreibtische, Pfeilertische
und anderes.
Schöttle, Dillsteinerstr. 18,
Telefon 2165,
Pforzheim.

Umarbeiten von
Samt-, Seide-,
Plüsch-
usw.
Hüten.
Fr. Dann, Pforzheim,
Zerrauerstrasse 12
* Ge-
tragene
Herren-
Zylinder
werden zu
modernen
Damenhüten
umgearbeitet.

Herren
decken
ihren Be-
darf in hygienischen
Artikeln, Gummi-
Waren, Spritzen,
Suspensorien in der
Sanitäts-Abteilung
der Med.-Drogerie
Humbelmeier, Pforzheim.
Nur Herren-Bedienung!

Möblierte 4-5
Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör per
1. Sept. oder später zu mieten
gesucht.
Gefl. Angebote mit Preis-
angabe an Lindner in Appen-
weiler erbeten.

Kaufe altes Eisen, sowie Metalle
jeder Art und Menge, Lumpen und Galle zu den
höchsten Preisen.
Wilh. Wentsch, oberer Sägerweg.

Leinöl u. Bodendöl, Carbolinum
Bleiweiß und bunte Farben
in prima Leinöl abgetrieben, Dosen zu 1, 2 1/2 und
5 Kilogramm
Emallack, weiß, für innen und außen
Fußbodenlack
in gelber und rotbrauner Farbe, offen und
in Blechkannen zu 2 1/2 Kilogramm
**Möbel-, Bank- und Stuhl-
und Dekorationslack**
Eisenlack, Herdlack, grün und rotbraun
Spirituslack schwarz, Lederlack
Siccatis, trocken und flüssig
empfiehlt bei billiger Berechnung
G. Serpa, Calw, Fernsprecher 120.
Stahlspäne und Bodenwische

**Waldorf-Astoria-
Zigaretten**
Hauptpunkt
und
**Oberst je halb
und halb**
sofort zum Fabrikpreis
lieferbar bei 10 Mk.
franko und frei gegen
Nachnahme.
Chesterfield
N. 520.
la. Zigarren
von N. 550. — an.
Ch. Schmid & Sohn,
Tobakwaren-großhdlg.,
Wilzbach, Fernruf 85.

Violin-Unterricht
erteilt gewissenhaft und gründ-
lich geprüfter Musiker in den
Abendstunden sowie Sonntags.
Karl Rindl, Oberhausen,
beim Mechaniker Wolfinger.

Gummiwaren
Spillapparate, Fraun-
tropfen und
ähnliche **Frauenartikel.**
Anfragen erbeten Sonntags
Hrusinger Dresden 107, am See 37.
Drasels Heilwache bei
offenen Beinleiden, Krampf-
adergeschwüren, alten Wun-
den. Schachtel M. 3.50. Versand
Grüne Apotheke Erfurt 721.

Neuenbürg.
Ein Paar neue
Lackschuhe,
Größe 38-39, hat im Auf-
trag billig zu verkaufen.
Geisfried Blaid.

Handfarren
ist zu verkaufen
Baumgartenstraße 6

Darlehen
von 1000 Mk. gegen Sicher-
heit nebst Zinsen sofort ge-
lassen an die Enghäuser
Geschäftsstelle erbeten.
Häuser,
6-7% Rente mit und ohne
Geschäfte sofort beziehbare
zu verkaufen.
M. Susam, Karlsruhe,
Deckenstr. 38.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Butter-Verkauf.
Am Freitag, d. 27. ds. Mts.
1/8 Uhr vorm. an Nr. 541 bis
640, 8 Uhr vorm. an Nr. 641
bis z. Schluß, 1/9 Uhr vorm.
an Nr. 1 bis etwa Nr. 25.
Städt. Lebensmittelkell.

Neuenbürg.
Eine Partie neue
Exportsäcke
hat zu verkaufen.
M. Eilberstein.

Neuenbürg.
Ein starkes
Läufer-Schwein
sowie einen
Schraubstock
hat zu verkaufen.
K. Weisshaupt, Tel. 118.

Neuenbürg.
Ein
Ziegenlamm,
reiner Schwarzmaltschlag unter
zwei die Wahl, abzugeben.
Chr. Maier, Schumacher.

**Billige Ferkel,
Gelegenheitslauf!**
Infolge direkten Einkaufs
und waggowweisen Bezugs kann
ich prima feuchtschneide Ober-
burger und Hoyer Ferkel, be-
kanntlich die besten zur Nach-
zucht konfurrenzlosen Preis
liefern und offeriere früh-
6-7 Wochen alte à M. 190 bis
210, 8-10 Wochen alte
à M. 240 bis 260, 10-12
Wochen alte à M. 265 bis 280.
Berj. unter Garantie je-
lebende Ankunft gegen Nach-
nahme. Amtstierärztl. Unter-
suchung vor Abgang.
Bedeutende Frachtersparnis
Streng reelle Bedienung. Ein-
Versuch führt zu regelmäßiger
Nachbestellung.
S. Mohr jr., Ulm a. 9.

**Conweiler,
Frischmelkender
Kuh**
mit dem 6. Kalb hat zu ver-
kaufen.
**Friedrich Rothardt,
Birkenfeld.**
Ein neuer eigener

Handfarren
ist zu verkaufen
Baumgartenstraße 6

Darlehen
von 1000 Mk. gegen Sicher-
heit nebst Zinsen sofort ge-
lassen an die Enghäuser
Geschäftsstelle erbeten.
Häuser,
6-7% Rente mit und ohne
Geschäfte sofort beziehbare
zu verkaufen.
M. Susam, Karlsruhe,
Deckenstr. 38.

Bezugs-
verhältnisse
M. 19
Stuttgart,
15-16 000
von Selten
richtig wor-
den, die Re-
Generierung
überraschend.
Arbeiter selb-
st durch Zeitungs-
be sie durch ein-
geben.
Die Regie-
Ragoben fest-
sicherungen so-
perren Betrieb
Durchführung
et. Die aus-
versammlungen
Erlangen,
Angebot des
ten Angel schein-
durch die Bei-
truppen und d.
nation Vertrie-
schäuferte die
der Direktion,
Regierung and-
sieren. In der
nahmen der
wahrnehmung
Ruhe und Bel-
Antrag, die
span den Stur-
mit großer
Wänden,
genen Tracht-
bereich, um
früheren Zeiten
langen sind
berbeit gefie-
Berlin, 2
find, wie die
in den vereinb-
haben die Grei-
hörend in die
ten. So ist es
Oberschleichen
gen. die Wä-
Geigerung, de-
Berlin, 2
abständig die
Alle Gastwirt
1 Uhr geschlo-
lenkung ist
angestofalen
100 Kerzen
leine Kohlen
verbieten.
ich in mehr
den Reichswir-
ber Polizeist
Berlin, 2
Kohlen beträ-
wäre zählen
Sonderarbeiter
(504 000), Lan-
fent), Bergar-
stelle (400 000
(157 000), Tab-
Berlin, 2
in Paris über
Kürlerten in
legte ihre Sto-
Ordnung in
steute zu forder-
einander von
Brandenburg
was, darunter
von traten zu
kälterer Zeit
Tauer die En-
Kantion für
kalt des fran-
des Kriegsmat-
sist wahren
wade gefallen
Die Tages-
Berlin, 2
den Parfita
gen vom Be-
glt: 1. Perio-
Gemeine vol-
den 2. Perio-
wollwollstoff

